

# Den »digitalen Graben« überwinden

**S**ind öffentlich zugängliche PCs mit Internetzugang und Betreuung durch Mentoren ein probates und zeitgemäßes Mittel, um der zur Zeit viel diskutierten Gefahr einer »digitalen Spaltung« der Bevölkerung in »information rich« und »information poor« zu begegnen? In Esslingen (Baden-Württemberg) – eine der Siegerstädte des Multimedia-Projekts der Bundesregierung, Media@Komm, meint man: ja. Im Verbundprojekt »Media@Komm Esslingen« (an dem auch die Stadt Ostfildern beteiligt ist), und hier insbesondere im Teilprojekt Soziales, hat man in enger Zusammenarbeit mit den Trägern Sozialer Dienste das Konzept »Bürger-PC« erarbeitet. Mit diesen öffentlich zu-

gänglichen PCs, die neben einem Internetanschluss auch über ein Signaturkarten-Lesegerät verfügen, soll der »digitale Graben« überbrückt werden, indem alle Esslinger Bevölkerungsschichten Zugang zu den neuen Medien erhalten. Außerdem erhofft man sich, auf diese Weise auch die Akzeptanz der Digitalen Signatur bei den Bürgern zu fördern.

## Mentoren

An jedem Standort können die Nutzer die Begleitung und Unterstützung von eigens **geschulten**, ehrenamtlichen Mentoren in Anspruch nehmen. Dies ist das Besondere am Esslinger Bürger-PC: Man will nicht einfach nur

PCs aufstellen und dann die Nutzer mehr oder weniger ihrem Schicksal überlassen. Vielmehr sollen die Bürger durch die Mentoren zum »Ausprobieren« und »Selber machen« am Computer angeregt werden. Der Teilprojektleiter Soziales, Wolfgang Kirst vom Steinbeis-Transferzentrum Media@Komm, das die Aufgabe übernahm, die technischen Anforderungen an den Bürger-PC zu konkretisieren, liegt hierbei ein Aspekt besonders am Herzen: »Unsere Mentoren sind Multiplikatoren. Sie tragen ihr erworbenes Wissen weiter – damit immer mehr Esslinger Zugang zu unserem Media-Komm-Projekt finden und aktiv werden in der digitalen Welt.« Und es gibt auch noch einen ganz praktischen



Aspekt, der für ein Mentoren-Netzwerk spricht: Dank des ehrenamtlichen Engagements der Mentoren kann auf – teure! – professionelle PC-Trainer verzichtet werden.

### Bürger-PC

Das Konzept »Esslinger Bürger-PC« bietet dabei wesentliche Vorteile gegenüber einfachen öffentlichen Internet-Zugängen. Der entscheidende Vorteil liegt in der Gewährleistung von Datensicherheit und Anonymität für die Benutzer. So verlässt der Nutzer ein System im Urzustand – ohne Datenspuren zu hinterlassen (und erhält bei der Anmeldung auch wieder ein System im Urzustand) – ohne Datenspuren des Vornutzers anzutreffen.

Die Bürger-PCs mit Mentorenbetreuung können bereits an zwei stark frequentierten Standorten in Esslingen – in einem Stadtteilcafé, das in ein Wohnheim für geistig behinderte Menschen integriert ist, und in einem Zen-

trum für bürgerschaftliches Engagement genutzt werden. Sie sollen nach und nach Einzug halten in Schulen, in Bürgerbüros, in die Stadtbücherei sowie in Begegnungszentren und Wohnheime, wo sie zu regelmäßigen Zeiten, zum Teil auch am Wochenende, für die Bevölkerung zugänglich sein werden. Die Bürger-PCs sind einheitlich mit Standardsoftware, sprich Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung ausgestattet, wodurch sie sich wie ein klassischer Heim- oder Büro-PC bedienen lassen.

### Bürger-Verwaltung

Sie verfügen außerdem über ein Lesegerät für Signaturkarten. Dieses Lesegerät ist wichtig, da man an den »Bürger-PCs« einen weiteren neuen Esslinger Bürgerservice nutzen kann: Über das Internet ([www.esslingen.de](http://www.esslingen.de)) haben die Bürger seit kurzem Zugriff auf rund 40 Verwaltungsformulare aus den Bereichen Melde- und Pass-

wesen, Finanzwesen, Straßenverkehr, Gewerbe- und Baurecht sowie Soziales, die sie online ausfüllen und ausdrucken können. Bereits im Herbst soll es möglich sein, diese pdf-Formulare mit der digitalen Signatur zu versehen und an die Stadtverwaltung zurückzusenden.

Die Bürger-PCs sind somit auch für fortgeschrittene Nutzer, die einen eigenen PC mit Internet-Zugang besitzen, geeignet – können sie an ihnen doch den sicheren Umgang mit der Signaturkarte erlernen – wenn nötig und wenn gewünscht, auch mit Hilfe der Mentoren.

Einzelheiten zum Bürger-PC finden sich auch im Internet unter [www.buerger-pc.de](http://www.buerger-pc.de) und [www.buerger-gehen-online.de](http://www.buerger-gehen-online.de)

Jeder Nutzer kann das Erscheinungsbild des Bürger-PCs nach seinen persönlichen Bedürfnissen anpassen und unter dem so genannten »personalisierten Zugang« auf einer ZIP-Diskette, die im Eigentum der Nutzer verbleibt, abspeichern. Auf der Diskette sind neben den Desktop-Einstellungen auch die Bookmark-Dateien, die Browsereinstellungen und Ähnliches gespeichert. Außerdem ist auf diesem Datenträger genügend Platz für private Dokumente.

### ZIP-Diskette

Die Bürger-PCs sind so eingerichtet, dass beim Neustart automatisch die Profildaten von der ZIP-Diskette übernommen, wodurch der Nutzer den Esslinger Bürger-PC in dem Zustand vorfindet, in dem er zuletzt gearbeitet hat. Dank des mobilen Datenträgers ZIP-Diskette kann der Nutzer an allen Bürger-PCs auf seine Einstellungen zurückgreifen und seine Dokumente bearbeiten. Die Nutzer der Bürger-PCs werden also nicht in ihrer Mobilität eingeschränkt – im Gegenteil, sie werden zur Mobilität ermutigt. Einer der wichtigsten Grundsätze des (internationalen) e-Government wird somit verwirklicht: »Anywhere, anytime« – Überall und ►



Foto: vario press

**Mentoren ersetzen  
in Esslingen  
teure professionelle  
PC-Trainer**

jederzeit soll der Bürger online mit seiner lokalen Verwaltung in Kontakt treten und Dienstleistungen in Anspruch nehmen können. Die dabei unerlässliche Bedingung des Datenschutzes ist beim Beispiel des Esslinger Bürger-PCs durch die ZIP-Diskette gelöst worden: Durch die ausschließliche Speicherung der Nutzerdaten auf diesem Medium bleiben die Daten Eigentum der Bürger.

Eine ideale Nutzung der Bürger-PCs sähe nun folgendermaßen aus: Esslinger Bürger suchen in ihrem Stadtteil ihren Bürger-PC auf, um einen Antrag vorzubereiten. Sie können diesen Antrag dann auf ihrer ZIP-Diskette mit ins Bürgerbüro nehmen und ihn dort gegebenenfalls noch anpassen, zum Beispiel durch eine schriftliche Ergänzung in Form eines Word-Dokuments. Vorteil: Die Bürger finden im Bürgerbüro eine Arbeitsumgebung vor, die ihnen von ihrem Stadtteil-Bürger-PC her schon vertraut ist.

### Amtsgeschäfte

Der Bürger-PC bietet auch Vorteile für Mitglieder von Bürgergruppen, die vielleicht noch nicht so versiert im Umgang mit dem PC sind, wie zum Beispiel Seniorengruppen. Sie hätten die Chance, sowohl an dezentralen Orten – in der Nähe ihres Wohnortes ( wie auch an einem zentralen Treffpunkt – zum Beispiel im Bürgerbüro – an ihren Projekten zu arbeiten, ganz nach ihren Vorlieben und Bedürfnissen. Den Bürger-PC könnte die Seniorengruppe aber dabei nicht nur zur Erledigung von »Amtsgeschäften«, zur Erstellung ihrer Korrespondenz oder zur Informationsrecherche nutzen, sondern zum Beispiel auch, um eine Präsentation zur Selbstdarstellung zu erarbeiten. Die Senioren können bei ihren Gruppentreffen jeweils an ihrer Präsentation arbeiten. Der Bürger-PC schließt im Falle von Bürgergruppen also die Lücke der fehlenden eigenen technischen Infrastruktur.

### Service-Angebote

Das gesamte Konzept »Bürger-PC« ist so ausgelegt, dass es problemlos

auf andere Kommunen übertragbar ist. Für interessierte Kommunen stellen die Projektverantwortlichen deshalb zwei umfangreiche Service-Pakete zur Verfügung: Zum einen zur Einführung und zum Einsatz des Bürger-

PCs selbst, zum anderen speziell zum Mentorenkonzept. Im Zentrum der Serviceangebote steht jeweils die Präsentation des Bürger-PC- beziehungsweise Mentoren-Konzepts sowie der Esslinger Praxiserfahrungen bei Ta-



„Bürger-PC“ – ein benutzerfreundliches Konzept.

**Impressum:**

Sonderveröffentlichung „TeleTrust“

**Redaktion:**

Friedhelm Görgens  
Kommunalpolitische Blätter  
Egermannstraße 2  
53359 Rheinbach

Kai Hartwich  
TeleTrust Deutschland e.V.  
Chamissostraße 11  
99096 Erfurt

**Anzeigen:**

Dr. Michael Schäfer  
Bahnhofstraße 15 · 16341 Zepernick

Birgit Koch  
Ringstraße 58 · 40629 Düsseldorf

gungen oder Fachveranstaltungen in der Kommune und in Fachgremien sowie eine Standortanalyse mit Kostenabschätzung. Dazu kommen im Falle des Bürger-PCs die Beratung zu Hardware-, Software- und Netzkonfiguration sowie das Management des gesamten Prozesses. Und das Serviceangebot zum Mentorennetzwerk beinhaltet die pädagogische wie technische Beratung und Schulung hauptamtlicher Mitarbeiter, Koordinatoren sowie ehrenamtlicher Mentoren.

Ansprechpartner: Wolfgang Kirst,  
Tel. 07 11/35 13 15 03, e-Mail:  
wolfgang.kirst@esip.de

Dass dies alles Sinn macht, davon ist Esslingens Oberbürgermeister Dr. Jürgen Zieger überzeugt.

Er glaubt, dass das Esslinger Konzept »Bürger-PC« weite Kreise zieht: »Das Internet wird nicht die Basisdemokratie im kommunalen Umfeld erzeugen wenigstens nicht in Esslingen. Sondern es wird der niederschwellige Einstieg in politische und gesellschaftsrelevante Themen werden. Wir müssen aber auch beim Bürger Akzeptanz schaffen für mehr Sicherheit im Internet. Und genau dies tun wir mit unseren Bürger-PCs«.

